

AUSSENSICHT

Was kann die Schule von Corona lernen?

Josef Zollneritsch findet, dass es nach Corona ein neues Grundverständnis für Schule geben muss.

Was kann die Schule von Corona lernen? Das Virus ist noch nicht (ganz) abgezogen, doch die Sehnsucht nach Normalität sehr groß. Dies betrifft auch das Schulleben. Selten hat Schule so sehr gefehlt, wie in den Zeiten der Lockdowns. Vieles, was bisher unverrückbar schien, musste notgedrungen infrage gestellt werden, nämlich: Lernen ohne (ständige) Präsenz sowie Distance Learning, weniger Stoff, weniger Schularbeiten, weniger Beurteilungen insgesamt, Matura nur schriftlich unter Berücksichtigung der Jahresleistung, als herausragende Beispiele. Die Frage ist, was dadurch an Veränderungsdynamik erhalten bleiben wird. Was können wir aus der Krise lernen, um Grundkompetenzen und Lernbereitschaft aller Schüler und Schülerinnen zu verbessern? Was nicht zu diskutieren ist: Lernen hat eine soziale, emotionale und eine Beziehungsdimension. Das Soziale stellt den stärksten Attraktivitätsfaktor im schulischen Prozess dar und hat gleichzeitig am meisten gefehlt in der Coronazeit. Der Zusammenhalt der lernenden Gruppe sowie die Tagesstruktur zu stabilisieren, sind notwendig und erzeugen den Rahmen für Lernbereitschaft. Inklusivität meint, allen Platz einzuräumen. Ein annehmendes Schulklima und eine tragfähige Beziehungskultur sind die Grundlage für Lernbereitschaft. Nicht alle müssen in allen Fächern gut sein, wenngleich auf die Festigung von Grundkompetenzen stets zu achten ist. Offene Lernformen, auch teilweise online und in Form von „Blended Learning“ fördern die Eigenverantwortlichkeit. Ganz wesentlich: Es braucht ein neues Grundverständnis von Schule: Eine Grundverantwortlichkeit für Befindlichkeit, Fortkommen und Lernergebnisse im Sinne einer bestmöglichen Orientierung sind die Basis für gute Leistungen aller Schülerinnen und Schüler, je nach individuellen Möglichkeiten. Dafür sind weit besser ausgebaute, standortbezogene Unterstützungssysteme notwendig! Nur jemand, dem es gut geht, ist lernfähig! Gerade in der „Coronazeit“ hat sich gezeigt: Schulen müssen sich effizient und nachhaltig um die Befindlichkeit ihrer Schützlinge kümmern.

Josef Zollneritsch ist Abteilungsleiter Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst der Bildungsdirektion.

„Ein annehmendes Schulklima und eine tragfähige Beziehungskultur sind die Grundlage für Lernbereitschaft.“

